

Wer wird der nächste Fackelträger?

NACHHALTIGKEIT ■ Zum fünften Mal in Folge wird der PROM des Jahres ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist des renommierten Wettbewerbs endet am 15. Juni 2013.

Von Christof Hardebusch

Energiekonzerne sind in schwierigem Umfeld unterwegs. Das ist unstrittig. Auf der einen Seite der Schlingerkurs der Politik im Gefolge der Energiewende, auf der anderen Seite Share- und Stakeholder, die Rendite sehen wollen, und last not least der Verbraucher, der sich über steigende Energiekosten beschwert. Die Komplexität der Interessensgemengelage in diesem Zusammenhang ist kaum zu überbieten. Trotzdem betonte Peter Terium, Vorsitzender des Vorstands der RWE AG, angelegentlich der PROM-Verleihung am 15. November 2012 in Dortmund: „Für mich persönlich ist die Energiewende ein spannendes Projekt. Für mich als RWE Vorstandsvorsitzenden ist sie eine Herausforderung.“

Dieser Herausforderung stellt sich RWE unbeirrt von allen Widrigkeiten und setzt markant Zeichen. So hat die RWE Energiedienstleistungen GmbH, eine Tochter der Vertrieb AG, eine Preistradition kultiviert, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Zum fünften Mal in Folge nämlich wird der PROM des Jahres ausgelobt. Terium: „Ich halte die PROM-Initiative für eine bemerkenswerte Facette der deutschen Energiewende.“

Medienpartner beim PROM vom Beginn an ist der immobilienmanager, Projektpartner sind das ZUB (Zentrum für Umweltbewusstes Bauen in Kassel) und der Deutsche Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.. Als Vorsitzender der auch ansonsten prominent besetzten Jury fungiert Prof. Dr. Gerd Hauser, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik.

Die Auslobung des Preises erfolgt in zwei Kategorien. Für gewerblich genutzte sowie öffentlich und sozial genutzte Im-

mobilien. Darüber hinaus verleiht die Jury einen Sonderpreis für beispielhafte Projekte und Lösungen bei Quartieren und Wohnanlagen. Von den Ausgezeichneten wird erwartet, dass sie auch ökonomisch, architektonisch, in punkto sozialer Integration und im Blick auf ihre Nutzerfreundlichkeit überzeugen. Dazu Prof. Dr. Hanns-Ferdinand Müller, Sprecher des Vorstands RWE Vertrieb AG und Mitglied der PROM-Jury: „Der PROM ist ein Symbol der Energiewende. Die ausgezeichneten Projekte haben Vorbildcharakter sowohl für die Energiebranche als auch für die Immobilienbranche.“

Die Auswahl der Preisträger erfolgt in drei Stufen: Nach der Prüfung der Energieeffizienz-Daten werden in einer zweiten Verfahrensstufe die ökonomischen, in einer dritten die architektonischen und sozialen Kriterien bewertet. Der Aufwand für die Preisträger lohnt sich: Es winken je 20.000 Euro Preisgeld sowie eine PROM-Skulptur.

Die Skulptur wurde von dem Brettener Künstler und Lüpertz-Schüler Willi Gilli gestaltet. Sie zeigt eindrucksvoll die in einer Fackel verlebendigte Energie, den blauen Planeten symbolisierend und damit den großen Zusammenhang herstellend zum Mythos von Prometheus, der den Menschen nicht nur das Feuer sondern alle Kultur und Zivilisation bringt – und damit all das, was uns Menschen ausmacht und was es nachhaltig zu bewahren gilt. Nicht von ungefähr versteht sich der PROM insofern auch als Nachhaltigkeits-Preis. Und Nachhaltigkeit hat immer zahlreiche Aspekte, wie PROM-Begründer Dr. Kurt E. Becker beim letzten ENRESO-Workshop (Energy – Real Estate – Economy – Society), ebenfalls



FOTO: ARCHIV

Prom des Jahres

INFORMATIONEN

www.prom-des-jahres.de

BEWERBUNGEN

Bewerbungen sind bis zum **15. Juni 2013** zur richten an:

Zentrum für
Umweltbewusstes Bauen
UNIKIMS GmbH,
Wettbewerbsbüro PROM
z. Hd. Frau Jutta Steinbrecher,
Raum 1.02
Gottschalkstraße 28a
34127 Kassel

E-MAIL

steinbrecher@zub-kassel.de

eine RWE-Initiative, deutlich machen konnte: „Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeitsverantwortung ist immer auch zu fragen, ob Projekte sozial verträglich, ökonomisch effizient, ökologisch effektiv, technologisch machbar, finanziell tragbar, medial vermittelbar, kulturell sinnvoll, politisch durchsetzbar sind.“

Sehr pragmatisch aus dem Blickwinkel des Energieverantwortlichen bringt Peter Terium das Thema auf den Punkt: „Die große Energiewende ist die Summe einer Vielzahl kleiner Aktionen. Das macht der PROM deutlich und mich optimistisch, dass wir die Energiewende meistern können.“

